



# BILDEN UND GESTALTEN

VOM BAUHAUSKONZEPT

ZUM KOMMUNIKATIONSDESIGN

Innovative Strategien im Umgang mit Medien,  
interner und externer Öffentlichkeit

SEMINARFACH  
SCHWERPUNKT GESCHICHTE (B)  
INTERDISZIPLINÄRE BEZÜGE ZU  
KUNST (A) UND INFORMATIK (C)  
WIRTSCHAFTSLEHRE (B)  
PÄDAGOGIK (B)

GRAF-ANTON-GÜNTHER-SCHULE  
SCHULJAHRE 2015/16 – 2016/17  
OSTER GÜNTHER BERNERT  
[www.bauhaus-90.de](http://www.bauhaus-90.de)



**GEGENSTAND:** Auch wenn die Geschichte der kommerziellen Reklame bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts zurückreicht, gilt das 1925/1926 in Dessau neu eröffnete **Bauhaus** als „Wiege“ einer konzeptionell systematischen Öffentlichkeitsarbeit: Mit der Gründung einer Reklameabteilung, der Gestaltung des Bauhaus-Logos, konstruktivistisch orientierter Gebrauchsgrafiken und Typografien leistete das Bauhaus einen wesentlichen Beitrag zur Etablierung einer professionellen Drucksachengestaltung im Sinne einer Public Relations (PR).

Die 1953 in Trägerschaft der Geschwister-Scholl-Stiftung gegründete **Hochschule für Gestaltung Ulm** (HfG Ulm) galt als international bedeutendste Design-Hochschule nach dem von den Nationalsozialisten geschlossenen und verbotenen Bauhaus. **Otl Aicher**, erst Leiter dessen Abteilung „Visuelle Kommunikation“, ab 1962 auch als Rektor der HfG, gilt als einer der Wegbereiter des **Corporate Designs**: So entstand noch an der HfG Ulm u. a. das visuelle Erscheinungsbild der Lufthansa, das bis heute in einer leichten Modifikation verwendet wird. Für die Olympischen Spiele von München definierte Aicher konsequente Gestaltungsrichtlinien, die von der Uniform bis zur Eintrittskarte reichten. Mit seinen radikal reduzierten Piktogrammen erfand Aicher eine neue Zeichensprache, die von allen Menschen sofort verstanden wurde.

**AUFGABE:** Das Seminarfach BILDEN UND GESTALTEN geht der Aktualität des **Bauhauskonzepts** nach und untersucht Problemkomplexe, die zugleich auf drei der wichtigsten Entwicklungsperspektiven für das **Kommunikationsdesign** der Industriegesellschaften bezogen sind:

1. Was heißt „Gestaltung“ im Zeitalter des Mikrochips (Design als Wissenskultur)?
2. Welchen Normenwandel der industriellen Güterproduktion erzwingt der Umweltschutz (Grünes Bauhaus)?
3. Welche Veränderungen in Studium und Ausbildung werden notwendig, wo neue Qualifikationen anstelle von Einübung in bestehende Berufsrollen angestrebt werden (Nachhaltigkeitskommunikation)?

**ZIELE:** Auf der Grundlage einer historisch fundierten Bestandsaufnahme sucht das Seminarfach Lösungsansätze für diese Herausforderungen, die auf einer eigenen Internet-Plattform veröffentlicht werden: [www.bauhaus-90.de](http://www.bauhaus-90.de)

**OPTION:** Für den Fall, dass der GAG-Mehrheitsbeschluss, auf die Durchführung von Klassen- und Studienfahrten zu verzichten, aufgehoben wird, werde ich im Rahmen dieses Seminarfachs eine **Studienfahrt nach Wien** durchführen.